

Wolfgang Weber markiert mit Böllerschüssen traditionsgemäß die Freischießenhöhepunkte

Jeder hat ihn Freischießen schon gehört und jeder bekommt es mit, wenn Wolfgang Weber seine vertrauensvolle Aufgabe erfüllt. Wolfgang erinnert sich noch sehr genau daran, als man ihn fragte, ob er zukünftig die Böllerschüsse während des Freischießens abgeben möchte. 1993 kam der damalige Adjutant des Bürger-Jäger-Corps auf ihn zu und fragte ihn, ob er diese Aufgabe übernehmen möchte. Vor ihm hatten Rolf Meyne und Karsten Borchfeld, ebenfalls vom Bürger-Jäger-Corps, die Böllerschüsse abgegeben. Er zögerte nicht lange und sagte zu. Seit nunmehr 16 Jahren gibt Wolfgang Weber in jedem Jahr die ersten Schüsse zum Peiner Freischießen am Samstag um 20 Uhr ab. Sobald die Korporationen zum Kommersabend vom historischen Marktplatz marschieren, werden durch Wolfgang Weber die ersten drei Böllerschüsse in den abendlichen Himmel abgefeuert. Am Amthof, vor dem Hof der Weinkellerei H.C. Euling, hat der Mann mit der Signalpistole seinen Standort. Das nächste Mal schießt er am Sonntagvormittag um 11 Uhr, wenn die



Wolfgang Weber böllert zur Eröffnung des Freischießens.

Fahnen vom neuen Rathaus zum alten Rathaus gebracht werden. Zur Eröffnung des Peiner Freischießens um 15 Uhr werden durch drei Böllerschüsse weithin



hörbar die Worte des Bürgermeisters untermauert. Die fünfte Jahreszeit hat begonnen. Am Montag um 15 Uhr werden die Fahnen vom alten Rathaus zu den Korporationszelten gebracht. Zu

diesem Ausmarsch werden wieder drei Schüsse abgegeben. Bei der Königsproklamation durch den Bürgermeister am Montagabend wird für jeden neuen König ein Schuss abgegeben, insgesamt also fünf Schüsse. Ursprünglich erzeugte man die Donnerschläge mithilfe einer Salut-Kanone, gegossen um 1700. Sie ist übrigens gut zu sehen auf der Freischießen-DVD der PAZ. Das gute Stück war von 1939 bis 1958 verschwunden. Bis 1939 war „Kanonier“ Paul Altendorf für die Böllerschüsse verantwortlich. Dieser berichtete, dass die Kanone früher am Bauhof untergestellt war. Später wurde sie von Wolfgang Glage für das Kreismuseum restauriert, wo sie dann zunächst fälschlich als Kriegskanone ausgestellt war. Dass sie zu kriege-

rischen Zwecken nicht taugte, ist inzwischen geklärt, ebenso, dass es noch Anfang des 19. Jahrhunderts sechs solcher Kanonen gab. Sie wurden abgefeuert an Fronleichnam, Weihnachten und beim Freischießen. Außerdem wurde früher beim Königsschießen jeder Nagelschuss mit einem Böller gefeiert. Nach dem Zweiten Weltkrieg verwendete man Feuerwerkskörper („Kanonenschläge“), bis diese von der heutigen Signalpistole abgelöst wurden. Die Bürgerschaffer sind glücklich, sich auf Wolfgang Weber verlassen zu können, den Mann vom Bürger-Jäger-Corps mit der lautesten Tradition. In der Festschrift zum Freischießen 1905 ist folgende kleine Geschichte unter der Überschrift „Schützen-Allerlei“ zu lesen:

Als vom Schloßberg einst die Böllerschüsse kamen Fuhr das Fräulein Alma sehr zusammen. Willem, kraftbewußt, hat da gelacht! „Fräulein“, sagte er, „Sie haben schwache Nerven, Denn, trotzdem Sie sich nicht fürchten dürfen, Sind Sie doch so ängstlich, wenn es kracht!“

Kurze Zeit darauf war er ein Ehegatte. Jene, die so ängstlich sich geberdet hatte Schaltete als Gattin jetzt im Haus. Heut, wenn Willem kommt recht spät vom Freischießenfeste, Zieht er leis, wenn er sich naht dem Neste, Angst- und ahnungsvoll die Stiebel aus.

Buddes Hof

Ihr Senioren- und
Pflegezentrum

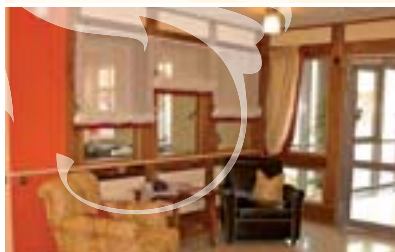
»...mehr Komfort und Pflege im Alter...«

Bei Buddes Hof stehen Sie im Mittelpunkt.

Wir kümmern uns um alles, was Sie brauchen, damit Sie Ihren Aufenthalt in vollen Zügen genießen können. Gerne können Sie sich bei mir und meinen Mitarbeitern über unsere Pflege- und Betreuungsangebote informieren.

Wir freuen uns auf Sie!

S. Hameister
Ihre Susanne Hameister



Buddes Hof
Bockmühlenstraße 6
D-31185 Söhlde

Tel 05129 - 9 71 50
info@pflege-buddeshof.de
www.pflege-buddeshof.de